

Ostrau ist als Schulstandort gesichert

Von Sylvia Mende

Sachsens Kultusminister Roland Wöller (CDU) gibt noch kein grünes Licht für den Schulneubau.

Der Schulstandort Ostrau ist gesichert. Das bestätigte Kultusminister Roland Wöller Bürgermeisterin Gisela Reibig (parteilos) und den Vertretern der Gemeinde. Der Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser (CDU) hatte den halbstündigen Termin für die Ostrauer organisiert.

Sie wollten wissen, welche Aussichten sie auf Fördermittel für den Schulneubau haben. Dazu gab es vom Kultusminister keine konkreten Zusagen. Die Chancen, im nächsten Jahr Fördermittel zu bekommen, stehen schlecht. Der Haushalt des Freistaats wurde für zwei Jahre beschlossen. Von den insgesamt 53,9 Millionen Euro, die für den Neubau von Schulen geplant waren, sind für das nächste Jahr noch 25 Millionen übrig. Sachsenweit können wahrscheinlich nur zehn Vorhaben im Jahr 2010 realisiert werden – diese stehen schon fest. „Im Jahr 2011 stehen unsere Chancen auf Fördermittel besser. Dann wird ein neuer Haushalt beschlossen“, so Gisela Reibig.

Jetzt müssen die Ostrauer ihre Hausaufgaben erledigen. Das heißt es müssen ein Finanzierungs und Raumplan aufgestellt, ein Nachweis über die Wirtschaftlichkeit erbracht und Voruntersuchungen angeschoben werden.

Vorbereitungen gehen weiter

„Auch wenn wir keine Zusagen bekommen haben, sind wir nach diesem Gespräch zuversichtlich, dass unser eingeschlagener Weg richtig ist. Wir wollen und müssen in dieser Richtung weitergehen“, so die Bürgermeisterin.

Günstig sieht es auch für die Gemeinde bei der Finanzierung des Eigenanteils aus. 900000 Euro hat Ostrau als Rücklage. „Das wurde vom Staatsminister als positiv gesehen, da viele Gemeinden ihren Schulum- und ausbau mit Krediten finanzieren müssen“, sagte Gisela Reibig. Der Neubau der Schule würde 2,4 Millionen Euro und der Bau der Turnhalle 1,5 Millionen Euro kosten. Wie hoch die Förderung ist, steht noch nicht fest. „Die Gemeinde wird alles dafür tun, damit die kurzen Beine der Grundschüler auch weiterhin nur kurze Wege haben“, sagte die Bürgermeisterin. Für die Schule spreche auch das ganzheitliche Konzept.